

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **83 (2003)**

Heft 5

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ropozentrische Frage, inwieweit das Bild, das sich der Mensch vom Tier macht, seiner Selbstvergewisserung im 21. Jahrhundert zu dienen vermag, ist damit noch nicht beantwortet. Dass wir die Tiere trotz enger genetischer Verwandtschaft kaum verstehen, und dass die Tiere die Menschen kaum verstehen, verhindert nicht, Tiere als gleichwertige Wesen anzusehen. *Darwin* hat mit seiner Abstammungslehre, sagt *Sigmund Freud*, dem Menschen eine biologische Kränkung zugefügt. Nur widerwillig akzeptiert der Mensch seinen animalischen Stammbaum. Es wäre für die Tiere und die Menschen selbst gut, wenn die Menschen diese Kränkung überwinden könnten.

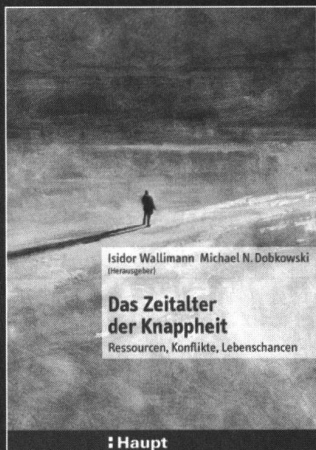
In *Leben und Werk* Thomas Manns kommen die Tiere prominent vor. Hunde spielten in seinem Leben eine wichtige Rolle. Sie werden in vielen Erzählungen und Romanen beschrieben, etwa in «Tobias Mindernickel», in «Das Eisenbahnunglück», in «Königliche Hoheit», und in «Herr und Hund» natürlich.

Überall scheint das Tier als fremdes Ebenbild des Menschen gezeichnet zu werden. Der Blick auf das Animalische ist ein Humanistenblick, so wie noch Felix Krull im Lissaboner Naturkundemuseum die Evolution im Menschen gipfeln lässt. Der Mensch ist das Ziel der Schöpfung, die Tiere sind seine Vorformen. Was Felix Krull beim Anblick von Urkrebsen, Kopffüssler und Schwämmen *«bewegend im Sinne lag, war der Gedanke, dass dies alles erste Ansätze, in keinem noch so absurden Fall einer gewissen Eigenwürde und Selbstzweckhaftigkeit entbehrende Vorversuche in der Richtung auf mich, will sagen: den Menschen waren»* (VII, 574). Darin bekundete er einen mehr individuell-narzisstischen als philosophisch-aufklärerischen Optimismus. Dass dies nicht Thomas Manns eigene Ansicht, nicht seine ganze Haltung war, zeigt sich in einem Ausspruch, den *Golo Mann* von seinem Vater überliefert hat: *«Ein Tier, das die neunte Symphonie macht, das war ein Irrtum, das muss schlecht enden.»* ♦



Elevators and Escalators world wide.
We move 700 million people every day.

www.schindler.com



Wie kann das Leben nachhaltig gesichert werden?

Isidor Wallimann, Michael N. Dobkowski (Hrsg.)

Das Zeitalter der Knappheit

Ressourcen, Konflikte, Lebenschancen

Wie können angesichts eng miteinander verknüpfter Knappheiten und Konflikte Katastrophen abgewendet werden? Vermögen anonym funktionierende Märkte die zunehmenden Knappheiten zu steuern und Nachhaltigkeit zu garantieren? Zu solchen und andern Themen finden sich hier neue Analysen und Antworten aus der Perspektive von Sozialwissenschaftlern, Ökonomen und Philosophen.



Publiziert mit der Unterstützung
des WWF Sektion Aargau und des WWF Schweiz.

2003. 254 S., kart., EUR 19.50/CHF 34.– ISBN 3-258-06594-2

Marc Spescha

Zukunft «Ausländer»

Plädoyer für eine weitsichtige Migrationspolitik

«Wer in Zukunft zum Thema «Migrationspolitik» kompetent mitreden will, kommt um die Lektüre dieses engagierten und fesselnden Buches nicht herum.» P.S.

«Empfehlenswert für alle am Thema Interessierten.» Plädoyer

2002. 160 S., 10 Abb., 3 Tab., Klappenbroschur, EUR 18.–/CHF 32.–
ISBN 3-258-06513-6



Verlag Paul Haupt Bern • E-Mail: verlag@haupt.ch • www.haupt.ch

Haupt

VON DER REDAKTION EMPFOHLEN

Jürg Altwegg/Roger De Weck (Hrsg.), *Kuhschweizer und Sauschwaben. Schweizer, Deutsche und ihre Hassliebe*, Nagel und Kimche, München/Wien 2003.

Ted Galen Carpenter, *Bad Neighbor Policy. Washington's Futile War on Drugs in Latin America*, Cato Institute, Washington D.C. 2003.

Johann Eekhoff/Steffen J. Roth, *Brachliegende Fähigkeiten nutzen, Chancen für Arbeitslose verbessern*, Stiftung Marktwirtschaft, Berlin 2002.

Maarten't Hart, *Die Sonnenuhr oder Das geheime Leben meiner Freundin Roos*, Arche Verlag, Zürich/Hamburg 2003.

Hans Jörg Hennecke, *Die dritte Republik. Aufbruch und Ernüchterung*, Propyläen Verlag, München 2003.

Karl-Heinz Hense/Martin Sabrow (Hrsg.), *Leitbild oder Erinnerungsort? Neue Beiträge zu Walther Rathenau*, Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2003.

Peter Novick, *Nach dem Holocaust. Der Umgang mit dem Massenmord*, Deutscher Taschenbuch Verlag, München 2003.

Klara Obermüller (Hrsg.), *Wir sind eigenartig, ohne Zweifel. Die kritischen Texte von Schweizer Schriftstellern über ihr Land*, Nagel und Kimche, München/Wien 2003.

Gerhard Schulze, *Die beste aller Welten. Wohin bewegt sich die Gesellschaft im 21. Jahrhundert?*, Carl Hanser Verlag, München/Wien 2003.

Helmut Stalder, *Mythos Gotthard. Was der Pass bedeutet*, Orell Füssli Verlag, Zürich 2003.

Dan Diner, *Feindbild Amerika. Über die Beständigkeit eines Ressentiments*, Propyläen Verlag, Berlin 2002.

Jean-Jacques Langendorf, *Die Schweiz in den Wirren des 20. Jahrhunderts*, Tobler Verlag, Altstätten 2002.

Walter Klitz/Nico Wirtz (Ed.), *Cooperative Versus Competitive Federalism: Big Government or Power to the People?, Analyzing and Comparing the U.S. and the German Federal System*, Friedrich Naumann Foundation, Washington D.C. 2002.